



BERICHT ÜBER DAS  
ERSTE HALBJAHR 2010|11

# HIGHLIGHTS DES ERSTEN HALBJAHRES 2010|11

- Umsatzsteigerung um 3,8% auf 1.073,3 (Vorjahr: 1.034,2) m€
- Operative Ergebnisverbesserung auf 64,8 (Vorjahr: 43,9) m€
- Anstieg der operativen Marge auf 6,0% (Vorjahr: 4,2%)
- Eigenkapitalquote von 51,4% (28. Februar 2010: 47,9%)
- Reduktion der Nettofinanzschulden  
von 376,6 m€ (28. Februar 2010) auf 300,2 m€
- Gearing von 32,8% (28. Februar 2010: 41,6%)
- AGRANA-Aktie im Nachhaltigkeitsindex VÖNIX
- Erwartungen für Gesamtjahr 2010|11 mit leichter Umsatzsteigerung  
und Anstieg des operativen Ergebnisses werden bestätigt

## **03 KONZERNLAGEBERICHT**

- 03 Entwicklung im ersten Halbjahr
- 04 Segment Zucker
- 05 Segment Stärke
- 06 Segment Frucht
- 07 Chancen- und Risikobericht
- 08 Nachtragsbericht
- 08 Ausblick

## **09 KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS**

- 09 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 09 Gesamtergebnisrechnung
- 09 Konzern-Geldflussrechnung
- 10 Konzernbilanz
- 11 Konzern-Eigenkapital-Entwicklung

## **12 ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS**

- 12 Segmentbericht

## **14 ERKLÄRUNG DES VORSTANDES**

### ENTWICKLUNG IM ERSTEN HALBJAHR 2010|11

#### Umsatz- und Ertragslage

Finanzkennzahlen	H1 2010 11	H1 2009 10
<b>AGRANA-Konzern</b>		
Umsatzerlöse	1.073,3 m€	1.034,2 m€
Operatives Ergebnis <sup>1</sup>	64,8 m€	43,9 m€
Operative Marge	6,0%	4,2%
Ergebnis der Betriebstätigkeit	64,8 m€	43,9 m€
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>2</sup>	19,1 m€	16,3 m€
Mitarbeiter	8.798	8.177

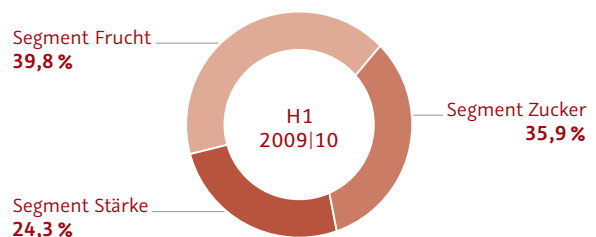
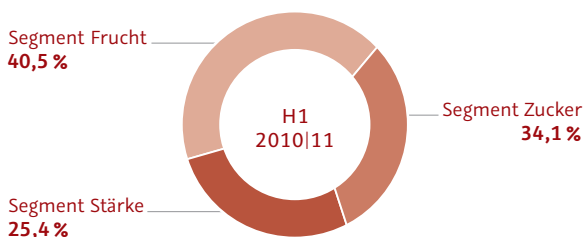
Der **Konzernumsatz** der AGRANA-Gruppe stieg im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2010|11 (1. März 2010 bis 31. August 2010) um 39,1 m€ bzw. 3,8% auf 1.073,3 (Vorjahr: 1.034,2) m€. Die gestiegenen Umsätze in den Segmenten Stärke und Frucht waren auf Absatzmengensteigerungen bei gleichzeitig etwas gesunkenen Preisen zurückzuführen. Im Segment Zucker konnten die preisbedingt geringeren Quotenzuckerumsätze durch erheblich gesteigerte Nicht-Quotenzuckerexporte nahezu kompensiert werden. Die Umsatzerlöse im Segment Stärke entwickelten sich aufgrund erhöhter Verkaufsvolumina positiv. Infolge der Anpassung an die gesunkenen Rohstoffkosten der letztjährigen Ernte zeigten die Verkaufspreise bei Stärkeprodukten im Berichtszeitraum noch eine rückläufige Tendenz, eine Trendumkehr ist im Gange. Im Segment Frucht verzeichnete AGRANA ebenfalls einen Umsatzzuwachs, der durch Absatzsteigerungen sowohl bei Fruchtzubereitungen als auch bei Fruchtsaftkonzentraten realisiert wurde.

Das **operative Konzernergebnis** lag mit 64,8 m€ um 47,6% oder 20,9 m€ über dem ersten Halbjahr des Vorjahres (43,9 m€). Die Ergebnissteigerung basierte vor allem auf einer Verbesserung in den Segmenten Stärke und Frucht, wo sich das Absatzplus auch in den Ergebnissen widerspiegelte, im Segment Zucker konnte das Ergebnis in etwa auf Vorjahresniveau gehalten werden. Des Weiteren schlugen sich die bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr eingeleiteten Optimierungsschritte positiv im operativen Ergebnis nieder. Das **Finanzergebnis** von -16,0 (Vorjahr: 2,4) m€ war primär auf eine Veränderung des Währungsergebnisses zurückzuführen. Nach einem Steueraufwand von 11,4 m€, entsprechend einer Steuerquote von 23%, belief sich das **Konzernperiodenergebnis** auf 37,4 (Vorjahr: 34,8) m€. Das den Aktionären der AGRANA zurechenbare Ergebnis je Aktie stieg von 2,46 € auf 2,57 €.

#### Investitionen

Im ersten Halbjahr 2010|11 betrugen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 19,1 (Vorjahr: 16,3) m€. Die auf das Segment Zucker entfallenden 8,2 (Vorjahr: 4,9) m€ betrafen vorwiegend die Standorte in der Slowakei (Errichtung eines neuen Melassetanks), in Ungarn (weitere Investition in die Biogasanlage in Kaposvár), in Österreich (Detailplanung für einen neuen Zuckersilo in Tulln) und in Tschechien. Im Segment Stärke gingen 2,9 (Vorjahr: 3,8) m€ schwerpunktmäßig in technische Maschinen und Anlagen in Ungarn. Die Investitionen im Segment Frucht betrugen 8,0 (Vorjahr: 7,6) m€. Damit wurde das Projekt der Produktion von Schokofrüchtchen am österreichischen Standort Gleisdorf gestartet und ein Tunnel zur Schockgefrierung von Fruchteinstückchen am Standort in Mexiko errichtet.

### UMSATZ NACH SEGMENTEN



<sup>1</sup> Das operative Ergebnis stellt das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen dar.

<sup>2</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

**Cashflow**

Der Cashflow aus dem Ergebnis konnte um +31,0% auf 77,0 (Vorjahr: 58,8) m€ gesteigert werden und folgte der verbesserten operativen Ergebnisentwicklung. Der saison-typische Abbau des Working Capitals zum 31. August von 46,0 (Vorjahr: 63,3) m€ führte zu einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf Vorjahresniveau von 122,9 (Vorjahr: 122,5) m€. Der Cashflow aus Investitions-tätigkeit betrug -14,5 (Vorjahr: -9,9) m€ bei leicht erhöhten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von -19,1 (Vorjahr: -16,7) m€. Nach einer Ausschüttung von -28,2 (Vorjahr: -29,3) m€ und einer weiteren Nettorückführung der Finanzverbindlichkeiten in Höhe von -64,5 (Vorjahr: -51,9) m€ erhöhte sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit leicht auf -92,7 (Vorjahr: -81,3) m€.

**Vermögens- und Finanzlage**

Bei einer gegenüber dem 28. Februar 2010 um 5,7% reduzierten Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote von 47,9% auf 51,4%. Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 98,0 m€. Dabei standen einem Aufbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und einem Zufluss bei den flüssigen Mitteln infolge der Umsatzsteigerung geringere Vorräte gegenüber. Der Rückgang der kurzfristigen Schulden um 97,3 m€ resultierte überwiegend aus reduzierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den gesunkenen Finanzverbindlichkeiten. Die Nettofinanzschulden zum 31. August 2010 lagen mit 300,2 m€ um 76,4 m€ unter dem Wert des Bilanzstichtages zum Jahresende 2009|10.

**AGRANA-Aktie**

Kennzahlen zur Aktie	H1 2010 11
Höchstkurs zum 23.04.2010	75,60 €
Tiefstkurs zum 26.05.2010	56,88 €
Ultimokurs zum 31.08.2010	71,01 €
Buchwert je Aktie zum Ultimo	62,62 €
Marktkapitalisierung zum Ultimo	1.008,5 m€

Die AGRANA-Aktie verzeichnete im Laufe des ersten Halbjahres 2010|11 einen geringfügigen Wertverlust im Ausmaß von 1,9% und zeigte somit eine etwas bessere Performance als der ATX, der im gleichen Zeitraum 2,1% verlor. Mit einem im ersten Halbjahr 2010|11 gesunkenen Handelsvolumen von knapp 2.400 Stück (Einfachzählung) erfolgte am 26. Mai 2010 eine starke Marktbewegung in der AGRANA-Aktie infolge der Umstellung des MSCI-Benchmarkindex.

Im Juni zeigte sich eine Bereinigung dieses Einmaleffektes und zum Berichtsstichtag erreichte die AGRANA-Aktie wieder das Niveau zu Beginn des Geschäftsjahres. Die Marktkapitalisierung betrug per 31. August 2010 1.008,5 m€ bei einer unveränderten Aktienzahl von 14,2 Mio. Stück. Mit Wirkung per 21. Juni 2010 wurde AGRANA in den österreichischen Nachhaltigkeitsindex VÖNIX aufgenommen. Der Aktienindex umfasst 22 von 60 börsennotierten Unternehmen, die hinsichtlich sozialer und ökologischer Leistung führend sind.

Die Entwicklung des Aktienkurses finden Sie auf der AGRANA-Homepage: [www.agrana.com](http://www.agrana.com) > Investor Relations > Aktie > Aktienkurs.

**SEGMENT ZUCKER**

**Wirtschaftliches Umfeld**

**Zuckerweltmarkt**

Das Kalenderjahr 2010 ist durch hohe Schwankungen des Zuckerpreises am Weltmarkt gekennzeichnet. Die Gründe dafür sind einerseits, dass zwei Jahre eines globalen Defizits die Lagerstände auf das niedrigste Niveau seit zwei Jahrzehnten sinken ließen, andererseits verursachen immer wiederkehrende Nachrichten über ungünstige klimatische Verhältnisse in Brasilien Nervosität unter den Marktteilnehmern. Unabhängig davon werden Thailand und Indien aller Voraussicht nach deutlich bessere Erntemengen als ursprünglich angenommen erzielen.

Im ersten Halbjahr 2010|11 (1. März bis 31. August) verzeichneten die Weltmarktpreise für Zucker nach dem Tiefstand von Anfang Mai wieder einen erheblichen Anstieg. Lag der Weltmarktpreis für Rohzucker am 1. März 2010 bei 435 USD bzw. 319 € je Tonne, so notierte Rohzucker am 6. Mai bei 301 USD bzw. 233 € je Tonne und am Ende des Berichtszeitraums wiederum bei 435 USD bzw. 343 € je Tonne. Weißzucker wurde zu Geschäftsjahresbeginn um 636 USD bzw. 466 € je Tonne und am 31. August 2010 um 579 USD bzw. 456 € je Tonne gehandelt. Am 7. Mai notierte Weißzucker bei 438 USD bzw. 344 € je Tonne.

**Europäischer Zuckermarkt**

Neuesten Prognosen (F.O. Licht) zufolge wird die Zuckerproduktion in Europa im Zuckerwirtschaftsjahr 2010|11 aufgrund ungünstigerer Wetterbedingungen von 26,4 Mio. Tonnen (Vorjahr) auf 24,5 Mio. Tonnen sinken und somit etwa das Niveau der Saison 2008|09 (24,6 Mio. Tonnen) erreichen. Die Gesamtproduktion der EU-Staaten wird auf 14,9 Mio. Tonnen Zucker geschätzt, das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Mio. Tonnen.

## Geschäftsentwicklung

Finanzkennzahlen	H1 2010 11	H1 2009 10
<b>Segment Zucker</b>		
Umsatzerlöse	366,2 m€	371,4 m€
Operatives Ergebnis	12,3 m€	13,1 m€
Operative Marge	3,4%	3,5%
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	8,2 m€	4,9 m€

Der Umsatz im Segment Zucker ging im ersten Halbjahr 2010|11 geringfügig um 1,4% zurück. Mit 185,1 m€ lag der Umsatz des zweiten Quartals 2010|11 (Juni bis August) etwa auf Höhe des Vorquartals (März bis Mai) bei 181,1 m€, aber deutlich unter dem zweiten Quartal des Vorjahres (Juni bis August) in Höhe von 195,9 m€. Die Ursache dafür ist vor allem der erwartungsgemäße Preisrückgang seit Oktober 2009 für Quotenzucker gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres. Positiv entwickelt hat sich hingegen der Absatz von Nicht-Quotenzucker, wo die Mengen im ersten Halbjahr 2010|11 gegenüber dem Vorjahr um rund 34.000 Tonnen gesteigert werden konnten.

Das operative Ergebnis des Segments Zucker lag mit 12,3 m€ leicht unter dem Vorjahr (13,1 m€). Der Rückgang war primär auf das zweite Quartal 2010|11 (Juni bis August) zurückzuführen, in dem zwar wie im ersten Quartal 2010|11 (März bis Mai) 6,1 m€ erwirtschaftet wurden, dieser Wert lag aber unter dem mit 9,1 m€ sehr guten zweiten Quartal 2009|10 (Juni bis August). Die Entwicklung in den einzelnen Ländern und Regionen war insgesamt sehr unterschiedlich. Während sich die Rübenzuckerländer (Österreich, Tschechien, Slowakei und Ungarn) positiv entwickelten und vom hohen Weltmarktpreis bei den Nicht-Quotenzuckerverkäufen profitierten, führte in den Raffinationsländern (Rumänien, Bulgarien und Bosnien-Herzegowina) der hohe Weltmarktpreis von Rohzucker zu Kostensteigerungen bis hin zur kostenbedingten, temporären Reduktion der Produktion.

### Rohstoff, Ernte und Produktion

Der Zuckerrübenanbau für das Zuckerwirtschaftsjahr 2010|11 wurde in der AGRANA-Gruppe auf 88.200 Hektar ausgeweitet. Infolge von Überschwemmungen gingen rund 1.800 Hektar Anbaufläche in den Ländern Tschechien, Slowakei und Rumänien verloren. In Österreich werden rund 750 Hektar Biorüben zur Ernte gebracht. Aufgrund der Witterungs- und Vegetationsbedingungen sind in allen Ländern durchschnittliche bis gute Rübeneträge zu erwarten. Insgesamt wird mit einer Rübenmenge von rund 5,2 (Vorjahr: 5,1) Mio. Tonnen gerechnet, aus der rund

770.000 (Vorjahr: 747.000) Tonnen Zucker produziert werden sollen. Die Erntearbeiten begannen in allen Ländern, mit Ausnahme von Rumänien, Mitte September.

## SEGMENT STÄRKE

### Wirtschaftliches Umfeld

Der internationale Getreiderat (IGC) schätzt die weltweite Getreideproduktion im Wirtschaftsjahr 2010|11 (Juli 2010 bis Juni 2011) auf 1,75 (Vorjahr: 1,79) Mrd. Tonnen. Bei Weizen wird eine Produktion von 644 (Vorjahr: 677) Mio. Tonnen und bei Mais von 829 (Vorjahr: 809) Mio. Tonnen erwartet. Dem steht eine Verbrauchsschätzung für Weizen von 657 Mio. Tonnen und für Mais von 837 Mio. Tonnen gegenüber. Somit wird sowohl bei Weizen als auch bei Mais ein geringfügiger Abbau der globalen Lagerbestände erwartet. Die Rohstoffnotierungen für Weizen und Mais sind unter anderem infolge der insgesamt geringeren Ernterwartungen sowie der Trockenheit in Russland seit Ende Juni deutlich gestiegen. So notierten die Futures an der Pariser Warenterminbörse Euronext LIFFE Ende August 2010 bei Weizen mit Termin November 2010 bei rund 228 € je Tonne und bei Mais bei knapp unter 200 € je Tonne. Ende Juni 2010 lagen beide Notierungen noch bei rund 150 € je Tonne.

Die österreichische Getreideernte wird laut Agrarmarkt Austria (AMA) auf 4,6 Mio. Tonnen geschätzt und wird damit rund 5% unter dem Rekordjahr 2009|10 bleiben. Während bei Weizen eine Ernte in etwa auf Vorjahresniveau erwartet wird, rechnet man für Mais und Gerste mit einem Rückgang um rund 9%.

## Geschäftsentwicklung

Finanzkennzahlen	H1 2010 11	H1 2009 10
<b>Segment Stärke</b>		
Umsatzerlöse	272,6 m€	251,8 m€
Operatives Ergebnis	30,8 m€	20,4 m€
Operative Marge	11,3%	8,1%
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	2,9 m€	3,8 m€

Der Umsatzzuwachs im ersten Halbjahr 2010|11 von 251,8 m€ um 8,3% auf 272,6 m€ war auf höhere Verkaufsmengen bei allen wesentlichen Hauptprodukt- und Nebenproduktgruppen zurückzuführen. Diese Absatzsteigerungen konnten die niedrigeren Verkaufspreise überkompensieren.

<sup>1</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

Mit einem operativen Ergebnis von 30,8 m€ wurde der Vorjahreswert von 20,4 m€ um 10,4 m€ übertroffen. Neben dem Absatzmengenwachstum war auch die gesteigerte Performance des österreichischen Bioethanolgeschäftes ausschlaggebend für die Steigerung der operativen Marge von 8,1 % auf 11,3 %.

#### **Rohstoff, Ernte und Produktion**

Am 30. August wurde in der Kartoffelstärkefabrik Gmünd, Österreich, mit der Verarbeitung von Stärkekartoffeln der Ernte 2010 begonnen. Durch die ungünstige Witterung während der Hauptvegetationsperiode – kaltes, nasses Frühjahr und Trockenheit im Sommer – wird eine Erntemenge von rund 170.000 (Vorjahr: 187.400) Tonnen erwartet. Damit wird die kontrahierte Menge voraussichtlich nur zu rund 85 % erreicht werden und es wird mit einer Kartoffelstärke-Produktion von rund 37.000 (Vorjahr: 40.200) Tonnen gerechnet.

Die Nassmaisverarbeitung in der österreichischen Maisstärkefabrik in Aschach hat am 5. September begonnen, wobei eine Nassmaismenge auf Vorjahresniveau von rund 100.000 Tonnen und eine Verarbeitung bis Ende November geplant ist. Anschließend wird die Verarbeitung mit Trockenmais fortgesetzt. Im ersten Halbjahr 2010|11 betrug die Maisverarbeitung rund 191.000 (Vorjahr: 182.000) Tonnen.

In der ungarischen Tochtergesellschaft HUNGRANA begann die Nassmais Kampagne, in der 180.000 Tonnen verarbeitet werden sollen, am 1. September 2010. Die gesamte Maisverarbeitung am ungarischen Standort im Kalenderjahr 2010 wird voraussichtlich 1 Mio. Tonnen (davon 50 % AGRANA-Anteil) überschreiten und damit über der Vorjahresmenge liegen. Die Isoglukosequote der HUNGRANA beträgt rund 220.000 Tonnen.

In Rumänien wurden im Geschäftsjahr 2010|11 bisher in mehreren Teilkampagnen rund 15.000 Tonnen Mais verarbeitet. Damit lag die Verarbeitung im ersten Halbjahr aufgrund verstärkter Exportaktivitäten über jener des Vorjahres (12.000 Tonnen). Seit Anfang September wird auch am Standort Țândărei erntefrischer Nassmais verarbeitet.

#### **Bioethanol Österreich**

Der Nachweis der nachhaltigen Erzeugung von Biokraftstoffen muss ab 1. Jänner 2011 EU-weit umgesetzt werden. In Österreich wird die Kontrolle der Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien für Rohstoffe durch die AMA erfolgen. Rohstoffe von Landwirten, die Betriebsprämienbezieher sind und sich folglich an die Cross Compliance-Bedingungen (Einhaltung bestimmter Bewirtschaftungsauflagen) und an die geltenden Naturschutzgesetze halten müssen, sollen dabei als nachhaltig eingestuft werden.

Als Rohstoffe für die Erzeugung von Bioethanol wurden in der flexiblen Produktionsanlage im ersten Halbjahr 2010|11 Weizen, Triticale, Gerste und Mais eingesetzt. Für die Ernte 2011 werden wieder Anbauverträge für Ethanolweizen sowie Ethanoltriticale angeboten. Wie bereits im Vorjahr wird seit Mitte September Nassmais in einer Gesamtmenge von rund 20.000 bis 30.000 Tonnen verarbeitet.

#### **SEGMENT FRUCHT**

##### **Wirtschaftliches Umfeld**

Die ersten sechs Monate sind von einer Erholung der Nachfrage nach Fruchtzubereitungen gekennzeichnet. Diese positive Entwicklung ist in nahezu allen Produktions- und Vertriebsländern erkennbar. Innerhalb der europäischen Märkte sind besonders die osteuropäischen, allen voran Russland, hervorzuheben, wo Wachstumsraten im zweistelligen Prozentbereich feststellbar sind. Ebenfalls positiv zu erwähnen sind die USA, wo dank zahlreicher Neueinführungen und der verstärkten Konzentration einiger AGRANA-Kunden auf Handelsmarken im Molkereibereich erfreuliche Zuwachsraten verzeichnet werden können. Nach wie vor leiden Argentinien und Südafrika unter den Folgen der Finanzkrise, wobei aber im abgelaufenen Quartal bereits Anzeichen der Erholung sichtbar waren. Auch in Mexiko ist eine Verbesserung der allgemeinen wirtschaftlichen Situation und der Nachfrage nach Fruchtjoghurt zu verzeichnen. Aufgrund einer Diversifizierungsstrategie der in Brasilien wichtigsten Joghurt-Anbieter in Richtung preiswerterer Produkte für weniger kaufkräftige Bevölkerungsschichten sind hier merkbare Zuwächse zu verzeichnen.

Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate konnten im Berichtszeitraum ein stabiler Getränkeabsatz in Westeuropa und einstellige Wachstumsraten in Osteuropa beobachtet werden. Es wird von einem weiter steigenden Fruchtsaftkonsum ausgegangen. Auch am nordamerikanischen Absatzmarkt war eine konstante Entwicklung erkennbar.

## Geschäftsentwicklung

Finanzkennzahlen	H1 2010 11	H1 2009 10
<b>Segment Frucht</b>		
Umsatzerlöse	434,5 m€	411,0 m€
Operatives Ergebnis	21,7 m€	10,5 m€
Operative Marge	5,0%	2,6%
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	8,0 m€	7,6 m€

Der Umsatz im Segment Frucht legte im ersten Halbjahr 2010|11 um 5,7 % auf 434,5 m€ zu. Gestiegene Absatzvolumina bei Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentraten konnten die im Berichtszeitraum etwas niedrigeren Durchschnittsverkaufspreise überkompensieren. West- und Zentraleuropa erreichten gegenüber dem Vorjahr Mengensteigerungen. Neben dem Marktwachstum waren hier auch Marktanteilsgewinne zu verzeichnen, die unter anderem auf verstärkte Angebote im Qualitäts- und Servicebereich zurückzuführen waren. Osteuropa zeigte, getragen von einer starken Nachfrage in Russland, die aufgrund der Vollaustattung im russischen Werk nur dank zusätzlicher Kapazitäten in Polen und Ukraine befriedigt werden konnte, eine weiterhin gute Performance. Der Absatz in Nordamerika wuchs dank eines Anstiegs des Pro-Kopf-Verbrauchs und aufgrund von Marktanteilszuwächsen ebenfalls sehr zufriedenstellend. Lateinamerika lag ebenfalls über den Absatzmengen des Vorjahres, sehr positiv wirkte sich hier eine verstärkte Kundennachfrage in Brasilien aus. Die Region Indischer/Pazifischer Ozean entwickelt sich weiterhin sehr positiv.

Bei Fruchtsaftkonzentraten konnte vor allem im Apfelsaftkonzentratgeschäft eine erfreuliche Mengensteigerungen festgestellt werden. Seit Beginn des Geschäftsjahres war zunächst eine generelle Stabilisierung und in der Folge ein Anstieg des Marktpreisniveaus zu beobachten.

Die operative Marge im Segment Frucht stieg auf 5,0% (Vorjahr: 2,6%). Das operative Ergebnis lag mit 21,7 m€ signifikant über dem Vorjahreswert von 10,5 m€. Trotz eines leichten Rückganges der Preise profitierte das Betriebsergebnis nicht nur von den deutlichen Mengensteigerungen, sondern auch von weiteren Kostenreduktionen.

### Rohstoff, Ernte und Produktion

Der ungünstige Witterungsverlauf im ersten Halbjahr in den wichtigsten weltweiten Anbaugebieten hat deutliche Auswirkungen auf die Rohstoffverfügbarkeit, vor allem von Beeren- wie auch Steinfrüchten, für das Fruchtzubereitungs-

geschäft. Dieser Umstand in Kombination mit einer deutlich belebten Nachfrage führte zu Preissteigerungen bei nahezu allen Früchten in Europa und auch weltweit. Die Preise in Nordamerika stiegen ähnlich wie in Europa, deutliche Steigerungen gab es in Südamerika aufgrund vermehrter Deckungskäufe aus Europa sowie in China, wo neben einer deutlich schlechteren Euro-US-Dollar-Parität auch eine Verdreifachung der Seefrachttarife Auswirkungen auf die Preisbildung hatten. AGRANA ist trotz dieser schwierigen Situation auf Gesamtjahressicht zu 85 % mit Früchten gedeckt. Bleibt die Nachfrage auf den Märkten auf ähnlich hohem Niveau wie aktuell, werden weitere Preissteigerungen zumindest bei den frühen Ernten in Lateinamerika erwartet.

Im Bereich der Fruchtsaftkonzentrate liegen die Ernteprognosen in China auf Vorjahresniveau, der Industrieobstpreis wird aber von der starken Frischmarktnachfrage getrieben. Für Äpfel wird in Europa eine mengenmäßig schlechte Ernte prognostiziert. Die Überschüsse im Frischmarkt wurden in den letzten Monaten durch verstärkte Exportaktivitäten, geringere Importe in den Sommermonaten aus der südlichen Hemisphäre und gute Absätze im Einzelhandel abgebaut. Bereits zu Saisonbeginn liegt der Industriepfelpreis doppelt so hoch wie im Vorjahr. Ab Oktober wird mit einer Stabilisierung der Rohwarenpreise gerechnet, die Verarbeitungsmengen werden rund 20 bis 30% unter dem Vorjahr liegen. In Polen wurde bis Mitte Juni aus Lageräpfeln Direktsaft produziert. Die Apfelverarbeitung wurde in der Ukraine Ende Juli, in Polen Anfang August und in Ungarn, Österreich und China Ende August gestartet. In Dänemark wurden ab Mitte Juli schwarze und rote Johannisbeeren zu Direktsäften und Konzentrat verarbeitet, in Polen ab Mitte Juni.

### CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

AGRANA verwendet ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken. Für eine ausführliche Darstellung der Geschäftsrisiken des Unternehmens verweist AGRANA auf die im Geschäftsbericht 2009|10 umfassend dargestellten Risiken auf Seite 62 bis 66.

Wie dort bereits erläutert, wurden im Geschäftsjahr 2009|10 durch Kartellbehörden Untersuchungen gegen AGRANA-Tochtergesellschaften in zwei osteuropäischen Ländern eingeleitet. Gegenstand der Recherchen sind unter anderem Fragen, die im Zusammenhang mit der Reform und der Umsetzung der neuen Regelungen zum EU-Zuckermarkt stehen.

<sup>1</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

Am 7. September 2010 wurde AGRANA informiert, dass die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde beim Kartellgericht Wien unter anderem gegen die AGRANA Zucker GmbH, Wien, und die SÜDZUCKER AG, Mannheim/Ochsenfurt, Deutschland, die Feststellung einer in der Vergangenheit liegenden Zuwiderhandlung gegen das Kartellgesetz beantragt hat. AGRANA ist derzeit mit der Prüfung der für sie neuen Beschuldigung befasst.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig nicht erkennbar.

#### NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag am 31. August 2010 sind keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse für die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

#### AUSBLICK

Schon gegen Ende des ersten Halbjahres 2010|11 waren deutliche Erhöhungen der Rohstoffpreise festzustellen. Obwohl diese Entwicklung die Profitabilität von AGRANA in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres negativ beeinflussen wird, bestätigt AGRANA die Erwartungen für das Gesamtjahr. Demnach werden im Vergleich zum Vorjahr höhere Umsätze in den Segmenten Stärke und Frucht die etwas geringeren Umsätze im Segment Zucker mehr als ausgleichen und so zu einer im Jahresvergleich leicht steigenden Umsatzentwicklung führen. Die operative Ergebnisverbesserung in den Segmenten Zucker und Frucht sowie das auf hohem Niveau stabile Ergebnis im Segment Stärke sollten zu einer Erhöhung des operativen Konzernergebnisses führen. Die operative Marge für den AGRANA-Konzern wird gegenüber dem Geschäftsjahr 2009|10 weiter verbessert.

Im **Segment Zucker** wird das Geschäftsjahr 2010|11 das erste Jahr sein, in dem die Rahmenbedingungen nach der Reform der EU-Zuckermarktordnung in ihrer bis 2015 gültigen Form wirksam sein werden. Dies bedeutet, dass die temporären

Belastungen aus der Restrukturierungsphase des Zuckermarktes vollständig entfallen. Die bevorstehende Kampagne lässt eine Erfüllung der Zuckerquote und auch eine größere Menge an Nicht-Quotenzucker erwarten. Für das Gesamtjahr wird aber dennoch durch die marktordnungsreformbedingten Preisrückgänge aus dem Herbst 2009 und die geringeren Mengen in den Raffinationsländern ein Umsatzrückgang erwartet. Trotzdem sollte das operative Ergebnis gesteigert werden können.

AGRANA erwartet im **Segment Stärke** für das Gesamtjahr Absatzsteigerungen und einen signifikanten Anstieg der Marktpreise für Stärkeprodukte im zweiten Halbjahr 2010|11. Für die Bioethanolaktivitäten wird als Folge der Produktions- und Absatzmengensteigerungen ein Umsatzwachstum erwartet. Seit Sommer 2010 sind bereits teilweise deutlich höhere Rohstoffpreise für die Stärkeproduktion zu verzeichnen, die die operative Marge der nächsten Monate belasten werden. Allerdings finden sowohl bei nativen und modifizierten Stärken bzw. Verzuckerungsprodukten als auch bei Nebenprodukten die höheren Rohstoffpreise bereits in höheren Verkaufspreisen bei Neukontrakten ihren Niederschlag.

Im **Segment Frucht** zeichnet sich für das Geschäftsjahr 2010|11 eine Erholung des Marktes, die sich in steigenden Verkaufsmengen widerspiegeln wird, ab. Der kurzfristige Ausblick auf die kommenden Monate lässt darauf schließen, dass sich die Absatzmengen bei Fruchtzubereitungen weiterhin positiv entwickeln werden. Allerdings finden rohstoffseitige Preissteigerungen teilweise nur mit Zeitverzögerung eine Umsetzung in den Produktpreisen, wodurch die Verbesserung der Ertragskraft gegenüber dem Vorjahr im zweiten Halbjahr nicht mehr so stark ausfallen kann. Bedingt durch die Ernteaussichten bei Apfel wird eine Verdreifachung des Apfelpreises gegenüber dem Vorjahr erwartet, was einen deutlichen Anstieg des Konzentratpreises zur Folge haben könnte.

Das Investitionsvolumen für das Geschäftsjahr 2010|11 wird bei rund 60 m€ liegen.



# KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

## DER AGRANA-GRUPPE ZUM 31. AUGUST 2010 (UNGEPRÜFT)

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2. Quartal (1. Juni– 31. August)		1. Halbjahr (1. März– 31. August)	
	2010 11 in t€	2009 10 in t€	2010 11 in t€	2009 10 in t€
Umsatzerlöse	532.876	527.968	1.073.346	1.034.213
Bestandsveränderungen	-53.540	-115.466	-158.779	-205.727
Andere aktivierte Eigenleistungen	959	327	1.681	1.038
Sonstige betriebliche Erträge	7.088	3.238	13.233	7.837
Materialaufwand	-324.476	-273.745	-597.432	-549.502
Personalaufwand	-50.487	-48.536	-102.849	-96.740
Abschreibungen	-17.897	-16.598	-35.491	-33.264
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-64.046	-53.310	-128.958	-113.928
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	<b>30.477</b>	<b>23.878</b>	<b>64.751</b>	<b>43.927</b>
Finanzerträge	4.073	9.098	5.822	19.814
Finanzaufwendungen	-13.841	-7.616	-21.828	-17.375
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-9.768</b>	<b>1.482</b>	<b>-16.006</b>	<b>2.439</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>20.709</b>	<b>25.360</b>	<b>48.745</b>	<b>46.366</b>
Ertragsteuern	-3.301	-7.303	-11.390	-11.561
<b>Konzernperiodenergebnis</b>	<b>17.408</b>	<b>18.057</b>	<b>37.355</b>	<b>34.805</b>
<i>davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG</i>	<i>16.877</i>	<i>18.002</i>	<i>36.559</i>	<i>34.899</i>
<i>davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile</i>	<i>531</i>	<i>55</i>	<i>796</i>	<i>-94</i>
Ergebnis je Aktie nach IFRS	1,19 €	1,27 €	2,57 €	2,46 €
<b>GESAMTERGEBNISRECHNUNG</b>				
Konzernperiodenergebnis	17.408	18.057	37.355	34.805
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse aus				
– Währungsdifferenzen	-9.577	5.493	1.462	14.676
– zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	168	413	268	589
– Cashflow-Hedges	160	2.311	-759	7.764
– Steuereffekt aus Cashflow-Hedges	-14	-584	255	-2.109
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	-9.263	7.633	1.226	20.920
<b>Gesamtperiodenergebnis</b>	<b>8.145</b>	<b>25.690</b>	<b>38.581</b>	<b>55.725</b>
<i>davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG</i>	<i>7.994</i>	<i>25.324</i>	<i>38.295</i>	<i>54.795</i>
<i>davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile</i>	<i>151</i>	<i>366</i>	<i>286</i>	<i>930</i>

KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG für das erste Halbjahr (1. März– 31. August)	2010 11 in t€	2009 10 in t€
Cashflow aus dem Ergebnis	76.950	58.844
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-82	294
Veränderung des Working Capital	46.047	63.312
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>122.915</b>	<b>122.450</b>
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14.467	-9.886
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-92.678	-81.272
<b>Veränderungen des Finanzmittelbestandes</b>	<b>15.770</b>	<b>31.292</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	1.757	2.103
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	70.388	75.458
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>87.915</b>	<b>108.853</b>

<b>KONZERNBILANZ</b>	<b>Stand am 31.08.2010</b>	<b>Stand am 28.02.2010</b>
	in t€	in t€
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	250.426	252.446
Sachanlagen	582.617	597.788
Wertpapiere	105.379	104.977
Beteiligungen und Ausleihungen	6.160	7.027
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	12.897	10.652
Aktive latente Steuern	36.634	30.845
	<b>994.113</b>	<b>1.003.735</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	309.715	468.576
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	381.643	336.688
Laufende Ertragsteuerforderungen	6.556	5.013
Wertpapiere	365	3.515
Flüssige Mittel	87.915	70.388
	<b>786.194</b>	<b>884.180</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.780.307</b>	<b>1.887.915</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
Grundkapital	103.210	103.210
Kapitalrücklagen	411.362	411.362
Gewinnrücklagen	374.767	364.657
Anteil der Aktionäre am Eigenkapital	889.339	879.229
Nicht beherrschende Anteile am Kapital	25.550	25.425
	<b>914.889</b>	<b>904.654</b>
<b>B. Langfristige Schulden</b>		
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	44.581	44.263
Übrige Rückstellungen	15.017	14.073
Finanzverbindlichkeiten	185.381	208.301
Sonstige Verbindlichkeiten	1.875	2.229
Passive latente Steuern	20.856	19.369
	<b>267.710</b>	<b>288.235</b>
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>		
Übrige Rückstellungen	28.324	28.592
Finanzverbindlichkeiten	308.507	347.160
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	244.432	308.533
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	16.445	10.741
	<b>597.708</b>	<b>695.026</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.780.307</b>	<b>1.887.915</b>

**KONZERN-EIGENKAPITAL-ENTWICKLUNG**

für das erste Halbjahr (1. März – 31. August)

	Eigenkapital- Anteil der Aktionäre	Nicht be- herrschende Anteile am Kapital	Eigenkapital
	in t€	in t€	in t€
<b>GESCHÄFTSJAHR 2010 11</b>			
Stand am 1. März 2010	879.229	25.425	904.654
Veränderung der Neubewertungsrücklage (IAS 39)	-242	6	-236
Veränderung des Eigenkapitals aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen	1.978	-516	1.462
<b>Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse</b>	<b>1.736</b>	<b>-510</b>	<b>1.226</b>
Konzernperiodenergebnis	36.559	796	37.355
<b>Gesamtperiodenergebnis</b>	<b>38.295</b>	<b>286</b>	<b>38.581</b>
Dividendenausschüttung	-27.694	-476	-28.170
Sonstige Veränderungen	-491	315	-176
<b>Stand am 31. August 2010</b>	<b>889.339</b>	<b>25.550</b>	<b>914.889</b>
<b>GESCHÄFTSJAHR 2009 10</b>			
Stand am 1. März 2009	804.155	21.758	825.913
Veränderung der Neubewertungsrücklage (IAS 39)	6.250	-6	6.244
Veränderung des Eigenkapitals aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen	13.646	1.030	14.676
<b>Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse</b>	<b>19.896</b>	<b>1.024</b>	<b>20.920</b>
Konzernperiodenergebnis	34.899	-94	34.805
<b>Gesamtperiodenergebnis</b>	<b>54.795</b>	<b>930</b>	<b>55.725</b>
Dividendenausschüttung	-27.694	-1.632	-29.326
Sonstige Veränderungen	-1.617	1.741	124
<b>Stand am 31. August 2009</b>	<b>829.639</b>	<b>22.797</b>	<b>852.436</b>

# ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS DER AGRANA-GRUPPE ZUM 31. AUGUST 2010 (UNGEPRÜFT)

<b>SEGMENTBERICHT</b>	<b>2010 11</b>	<b>2009 10</b>	<b>2010 11</b>	<b>2009 10</b>
für das erste Halbjahr (1. März – 31. August)	in t€	in t€	in t€	in t€
<b>Umsatzerlöse (brutto)</b>				
Zucker	392.895	401.271		
Stärke	288.826	269.336		
Frucht	434.564	411.010		
Konzern	1.116.285	1.081.617		
<b>Umsätze zwischen den Segmenten</b>				
Zucker	-26.656	-29.837		
Stärke	-16.188	-17.536		
Frucht	-95	-31		
Konzern	-42.939	-47.404		
<b>Umsatzerlöse</b>				
Zucker	366.239	371.434		
Stärke	272.638	251.800		
Frucht	434.469	410.979		
Konzern	1.073.346	1.034.213		
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>				
Zucker			12.283	13.063
Stärke			30.794	20.365
Frucht			21.674	10.499
Konzern			64.751	43.927
<b>Investitionen</b>				
Zucker			8.209	4.924
Stärke			2.876	3.770
Frucht			8.007	7.645
Konzern			19.092	16.339
<b>Mitarbeiter</b>				
Zucker			2.082	2.195
Stärke			878	879
Frucht			5.838	5.103
Konzern			8.798	8.177

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Zwischenbericht des AGRANA-Konzerns zum 31. August 2010 wurde entsprechend den Regeln zur Zwischenberichterstattung nach IAS 34 in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standard Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretation durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Der Konzernzwischenabschluss zum 31. August 2010 unterlag keiner Prüfung und keiner prüferischen Durchsicht.

Die bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses erstmalig im Geschäftsjahr 2010|11 anzuwendenden Standards und Interpretationen haben zu keinen Auswirkungen auf die Darstellung des Abschlusses bzw. auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns geführt. Diese Vorschriften sind im Geschäftsbericht 2009|10 auf den Seiten 77 bis 78 dargestellt. Im Übrigen wurden die gleichen Bilanzierungs- und

Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses zum 28. Februar 2010 angewandt. Deren Erläuterung im Anhang des Geschäftsberichtes 2009|10 auf den Seiten 82ff gelten daher entsprechend.

Die Ertragsteuern wurden auf Basis landesspezifischer Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Ertragsteuerplanung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Der Geschäftsbericht 2009|10 des AGRANA-Konzerns steht im Internet unter [www.agrana.com](http://www.agrana.com) zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im zweiten Quartal 2010|11 wurde die neu gegründete, ungarische Biogáz Fejlesztő Kft. erstmals in die Vollkonsolidierung einbezogen. Der Geschäftszweck der Gesellschaft ist Gasproduktion und -vertrieb.

### SAISONALITÄT DES GESCHÄFTES

Die Zuckerproduktion erfolgt überwiegend in den Monaten Oktober bis Dezember. Aus diesem Grund fallen die Abschreibungen kampagnenutzter Anlagen hauptsächlich im dritten Quartal an. Die davor angefallenen Instandhaltungskosten für die kommende Kampagne 2010 werden unterjährig abgegrenzt und sind unter den sonstigen Vermögenswerten erfasst.

### ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit im ersten Halbjahr 2010|11 betrug 64,8 (Vorjahr: 43,9) m€. Die Ergebnisverbesserung resultierte einerseits aus dem Segment Stärke und andererseits aus dem Segment Frucht.

Das Finanzergebnis belief sich auf –16,0 (Vorjahr: 2,4) m€. Die Veränderung von –18,4 m€ ist vor allem auf Währungskurseffekte zurückzuführen. Den hohen Währungskursgewinnen des Vorjahres von 14,6 m€ standen im ersten Halbjahr 2010|11 Währungskursverluste von –2,4 m€ gegenüber.

Der Konzernperiodenüberschuss betrug 37,4 (Vorjahr: 34,8) m€.

### ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

Bis Ende August 2010 ist der Finanzmittelbestand von 70,4 m€ auf 87,9 m€ gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat ein um 18,2 m€ höherer Cashflow aus dem Ergebnis in Höhe von 77,0 (Vorjahr: 58,8) m€ und ein verminderter Abgang aus dem Working Capital

zu einem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 122,9 (Vorjahr: 122,5) m€ geführt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von –14,5 (Vorjahr: –9,9) m€ spiegelt das weiterhin geringe Investitionsverhalten wider.

Der Abbau von langfristigen externen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 22,9 m€ und der kurzfristigen externen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 38,7 m€ führte neben der Dividendenauszahlung der AGRANA Beteiligungs-AG zu einem Cashabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von –92,7 (Vorjahr: –81,3) m€.

### ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Die Reduktion der Bilanzsumme gegenüber dem 28. Februar 2010 um 107,6 m€ auf 1.780,3 m€ ist vor allem auf den kampagnebedingten Abbau der Vorräte zurückzuführen. Auf der Passivseite sind insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten für die Bilanzsummenreduktion verantwortlich. Mit einem Eigenkapital von 914,9 (Vorjahr: 904,7) m€ beträgt die Eigenkapitalquote per Ende August 51,4% (28. Februar 2010: 47,9%).

### MITARBEITER

Zum Ende des ersten Halbjahres waren im AGRANA-Konzern durchschnittlich 8.798 (Vorjahr: 8.177) Mitarbeiter beschäftigt. Der Rückgang im Segment Zucker um 113 Mitarbeiter ist auf interne Restrukturierungsmaßnahmen in Rumänien und Bulgarien zurückzuführen. Der Anstieg des Personalstands im Segment Frucht um 735 ist auf den verstärkten Einsatz von Saisonarbeitskräften in Marokko, Mexiko, der Ukraine und China zurückzuführen.

# ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

14

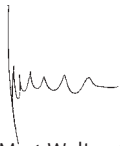
Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der

wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

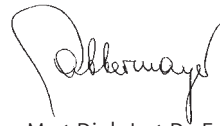
Wien, 14. Oktober 2010



Dipl.-Ing. Johann Marihart  
Vorstandsvorsitzender



Mag. Walter Grausam  
Vorstandsmitglied



Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer  
Vorstandsmitglied



Dkfm. Thomas Kölbl  
Vorstandsmitglied

## ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN/PROGNOSEN

Der Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Verhandlungen über Welthandelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, insbesondere die Entwicklung makroökonomischer Größen wie Wechselkurse, Inflation und Zinsen, EU-Zuckerpolitik, Konsumentenverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik.

Die AGRANA Beteiligungs-AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Zwischenbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

## KAPITALMARKTKALENDER

13. Jänner 2011	Ergebnis für die ersten drei Quartale 2010 11
13. Mai 2011	Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2010 11
1. Juli 2011	Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2010 11
6. Juli 2011	Ex-Dividenden-Tag, Dividendenzahltag
14. Juli 2011	Ergebnis für das erste Quartal 2011 12
13. Oktober 2011	Ergebnis für das erste Halbjahr 2011 12

## WEITERE INFORMATIONEN

AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft  
A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9  
[www.agrana.com](http://www.agrana.com)

Konzernkommunikation/Investor Relations:  
Mag. (FH) Hannes HAIDER  
Telefon: +43-1-211 37-12905, Fax: -12045  
E-Mail: [investor.relations@agrana.com](mailto:investor.relations@agrana.com)

Konzernkommunikation/Public Relations:  
Mag. Ulrike PICHLER  
Telefon: +43-1-211 37-12084, Fax: -12045  
E-Mail: [info.ab@agrana.com](mailto:info.ab@agrana.com)

Die englische Fassung dieses Zwischenberichtes finden Sie im Internet unter [www.agrana.com](http://www.agrana.com)